

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Dienst- und Gradabzeichen im Zivilschutz

Der in der Nummer 3/1979 (Seite 71/72) unter obigem Titel erschienene Artikel hat ein breites Echo gefunden. Aus der ganzen Schweiz sind Dutzende von Telefonanrufen sowie Schreiben eingegangen, mehrheitlich von Ortschefs, jedoch einige auch von Grossverwaltungen.

Ausnahmslos haben alle diesen Vorstoss unterstützt und somit die immer dringender werdende Notwendigkeit, etwas auf diesem Gebiete zu unternehmen, bestätigt. Die örtlichen Zivilschutzorganisationen werden in der Tat immer operationeller und verspüren immer mehr das Bedürfnis für diese Dienst- und Gradabzeichen.

Einige Ortschefs haben bereits ihr eigenes System entwickelt und würden gerne ihre Idee auf einer etwas breiteren Basis verwirklicht sehen.

Diese Ortschefs bitte ich, sich – mit etwas Flexibilität – an der Suche nach einer Lösung zu beteiligen, denn es geht nun darum, *eine Kompromisslösung zu finden, welche sowohl intern in der Organisation (Kader, Gruppe) als auch von aussen (Feuerwehrlaute im Falle einer Katastrophe, Armee im*

*Kriegsfall) verstanden wird, ohne Sprachgrenzen überwinden zu müssen* (ich denke dabei an die sehr zahlreichen Westschweizer in der deutschen Schweiz oder an Armee-Einheiten, welche nicht in ihren Sprachgebieten stationiert bleiben!).

Es handelt sich ferner darum, ein System zu finden, welches keine psychologischen Probleme aufwirft, welches einfach ist und wenig kostet und das vor allem wirksam ist. Es ist vorgesehen, dass einige Ortschefs, welche sich am aktivsten mit diesem Problem auseinandergesetzt haben, in Kürze zusammenkommen, um gemeinsam Mittel und Wege zu finden, um einen einheitlichen Vorschlag zu erarbeiten, über welchen (sofern Herr Alboth uns nochmals seine liebenswürdige Gastfreundschaft gewährt!) dann diesmal ausführlich unter dieser Rubrik berichtet sowie auch mit unseren Vorgesetzten diskutiert werden könnte.

Ihre Reaktionen interessieren uns sehr; bitte richten Sie diese an den Unterzeichneten.

J.-Bl. Treyvaud,  
Bollwerkstrasse 30, 4102 Binningen

## Les insignes de service et de grade dans la défense civile

L'article paru sous ce titre (résumé français) dans le numéro 3/1979 (pages 71/72) a rencontré un large écho. De toute la Suisse des dizaines de réactions téléphoniques et écrites ont été enregistrées, la plupart de chefs locaux mais également de grandes administrations.

Toutes sans exception explicitent la nécessité toujours plus marquée de faire quelque chose dans ce domaine. Les organisations de défense civile deviennent en effet de plus en plus opérationnelles et sentent par conséquent ce besoin toujours plus fortement.

Certains chefs locaux ont déjà développé leur propre système et verraient volontiers leur idée réalisée sur une plus grande échelle. Je leur demande de bien vouloir participer à la recherche d'une solution mais sans idée préconçue, car il s'agira maintenant de *définir une solution de compromis qui puisse être comprise simultanément à l'intérieur de l'organisation (cadres et troupe) comme à l'extérieur (pompiers en cas de catastrophe, armée en cas de guerre) et sans frontière de langue* (les très nombreux Romands en Suisse allemande par exemple ou les cas de troupes de l'armée qui ne restent pas dans leur zone linguistique!).

Il s'agit en outre de trouver un système qui ne soulève pas de problème psychologique, qui soit simple, peu coûteux et surtout efficace. Il est envisagé que quelques chefs locaux parmi ceux qui se sont manifestés le plus activement, se retrouvent prochainement et cherchent ensemble les voies et moyens d'un consensus éventuel qui ferait alors l'objet d'une communication détaillée dans ces colonnes (pour autant que M. Alboth nous accorde encore son aimable hospitalité!) ainsi qu'à nos supérieurs.

Vos réactions continuent de nous intéresser; prière de les adresser au sousigné.

J.-Bl. Treyvaud,  
Bollwerkstrasse 30, 4102 Binningen

## Beispiel Thun

### Zivilschutzaufklärung für Gewerbeschüler

Die auf Seite 204 kurz erwähnte Zivilschutzausstellung in Thun wurde am 11. Juni in die Gewerbeschule verlegt und bleibt dort bis zu Beginn der Sommerferien, um über 2000 Gewerbeschüler in diesen Teil unserer Gesamtverteidigung einzuführen. Das ist ein Beispiel erfolgreicher Aktivität und der guten Zusammenarbeit einer Sektion des SZSV mit den zuständigen Behörden.

# KRÜGER

**schützt  
Zivilschutz- und  
Luftschutzräume  
vor Feuchtigkeit**

**Krüger+Co 9113 Degersheim**

Wenn es eilt: **Telefon 071 54 15 44** und Filialen:  
8155 Oberhasli ZH      Telefon 01 850 31 95  
3117 Kiesen BE      Telefon 031 98 16 12  
4149 Hofstetten bei Basel      Telefon 061 75 18 44  
6596 Gordola TI      Telefon 093 67 42 61  
1052 Le Mont-sur-Lausanne      Telefon 021 32 92 90